

## Doppelmord in Landshut

Autorin stellt bei Literaturtagen neues Buch vor

**D**er neue Krimiroman von Andrea Maria Schenkel basiert auf einer wahren Begebenheit, die sich vor 96 Jahren in der Landshuter Neustadt zugetragen hat. In der Nacht vom 30. auf den 31. März 1922 wurden dort Clara Ganslmeier und ihre alte Mutter in ihrer Wohnung ermordet. Als Schenkel von ihrer Arbeit als Schriftstellerin und davon erzählte, wie ihr neuestes Buch „Täuscher“ entstanden ist, war es im Salzstadel mucksmäuschenstill. In derselben Nacht sei nämlich auch der Mord in Hinterkaifeck bei Schrobenhausen passiert.

Diesen hat sie in ihrem ersten Roman „Tannöd“ verarbeitet und 2006 veröffentlicht, womit ihr der internationale Durchbruch gelungen ist. Beide Verbrechen stünden in derselben Zeitung vom 3. April 1922. Die musikalische und künstlerische Gestaltung der Buchlesung von Schenker hatten die Schüler des Hans-Carossa-Gymnasiums übernommen. Mit Liedern und Klangeinlagen aus der Zeit der 20er Jahre lockerten sie die Leseпаusen der gebürtigen Regensburgerin zwischen den einzelnen Kapiteln auf.

Schenker klärte ihr Auditorium am Anfang der Lesung auf, dass ihre Bücher meistens multiperspektivisch, das heißt über verschiedene Zeiträume hinweg, aufgebaut seien. Während die Schriftstellerin auf

der Bühne saß und dabei mit einer ruhigen, ja, fast emotionslosen Stimme, aus „Täuscher“ vorlas, stellte sich vielleicht bei dem einen oder anderen Zuhörer ein Gefühl einer gewissen Distanz ein. Dieses änderte sich jedoch, nachdem die Autorin das Buch schloss und sagte: „Wer wissen möchte, wie es weitergeht, kann die Geschichte gerne selbst lesen.“ Dann fing sie an zu erzählen von der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg, wo die Gesellschaft im Umbruch und relativ haltlos war. Das Kino war groß im Kommen, selbst in Landshut habe es damals sieben Lichtspielhäuser gegeben. Als sie vor über vier Jahren mit ihren Recherchen zu „Täuscher“ angefangen habe, sei sie im Bayerischen Staatsarchiv auf der Burg Trausnitz gewesen. Dort konnte sie einen Blick in eine Schachtel werfen, in der noch immer ein paar persönliche Habseligkeiten des mutmaßlichen Mörders verwahrt sind: Ein Foto von ihm und eine Krawatte mit einem kleinen, braunen Fleck, wo ein Pfeil mit dem Hinweis „Blut?“ angebracht ist. In Zusammenarbeit mit Bücher Pustet werden die diesjährigen Literaturtage vom P-Seminar des Hans-Carossa-Gymnasiums unter der Leitung von Elmar Weber und Angela Köstler organisiert. Gesponsert werden sie unter anderem vom Rotary Club Landshut Trausnitz. -est-



Ein Schüler des Hans-Carossa-Gymnasiums mit der Autorin Andrea Maria Schenkel auf der Bühne im Salzstadel.  
(Foto: Evi Ströhm)